

Einführung

Diese Bausteine sowie der Ordner (2014) sind konzipiert für Fachleute, die in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Religionslehrer_innen tätig sind. Vorgelegt werden Bausteine mit Materialien und didaktisch-methodischen Anregungen, die in Veranstaltungen der Religionslehrerbildung an Universitäten, Studienseminaren und Institutionen der Fort- und Weiterbildung eingesetzt werden können. Um Kompetenzen für inklusive Bildungsprozesse zu erlangen, brauchen Religionslehrkräfte weitere Qualifizierungen in unterschiedlichen Bereichen, die in vier Modulen thematisiert werden:

1. Vielfalt und Differenz – Kontexte und Voraussetzungen inklusiver Religionspädagogik
2. Inklusion und Exklusion – Haltungen und Werte
3. Kommunikation und Kooperation
4. Methodik und Didaktik des inklusiven Religionsunterrichts

Diesen Modulen sind jeweils Bausteine zugeordnet. Jedes Modul hat eine eigene Farbe, die sich auf allen Bausteinen des Moduls findet. Die Bausteine zeigen zunächst – auf einen Blick – die Rahmenbedingungen: Zeit, Gruppengröße, Raum- und Materialbedarf. Sie benennen Intentionen wie Hinweise zur Durchführung und beschreiben dann die einzelnen Schritte der Durchführung, ggf. mit Alternativen und Vorschlägen zur Weiterarbeit. Am Ende wird hilfreiche Literatur aufgeführt.

Die meisten Bausteine bieten Materialien für die Hand der Teilnehmenden, die mit M1, M2 etc. gekennzeichnet sind. Manche Bausteine bieten Hintergrundmaterial für die Kursleitung, die mit HM1, HM2 etc. bezeichnet sind. Die Seiten der Bausteine werden inklusive des Materials durchgezählt. Auf eine durchgehende Seitenzählung des gesamten Ordners wurde verzichtet, um eine flexible Ergänzung zu ermöglichen.

Die Bausteine wollen als Anregung für die eigene Aus- und Fortbildungsarbeit verstanden werden. Sie müssen an die jeweilige Situation angepasst und entsprechend verändert, verkürzt oder erweitert werden, je nachdem ob ein langfristig angelegter Kurs geplant wird, in dem alle vier Module bearbeitet werden, oder Einzelveranstaltungen, für die lediglich einzelne Bausteine ausgewählt werden. Die Module sollen nicht der Reihe nach abgearbeitet werden, vielmehr ist es sinnvoll, Bausteine aus allen vier Modulen zu verwenden.

Im Sinne einer Religionspädagogik der Vielfalt wurde versucht, eine inklusive Sprache zu verwenden. Die Sprachformen wandeln sich, je nachdem, wer darin abgebildet werden möchte und soll. Hier wird der Unterstrich verwendet (z.B. Schüler_innen), da dieser deutlich macht, dass es mehrere Geschlechter gibt und gerade das „Dazwischen“ häufig nicht genau zu benennen ist. Diejenigen, die die Fortbildung veranstalten, werden – um den unterschiedlichen Zusammenhängen Rechnung zu tragen – als Kursleitung bezeichnet, diejenigen, die fortgebildet werden, als Teilnehmende.

Der Ordner ist aus unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen heraus entstanden. Aus den Diskussionen um die Notwendigkeit einer inklusiven Fortbildung für Religionslehrkräfte in der AG „Sonderpädagogik in Schule und Gemeinde“ der ALPIKA entstand die Idee, die Bemühungen einzelner Kolleg_innen in einer bundesweiten Projektgruppe am Comenius-Institut zu bündeln. Unter Leitung von Anabelle Pithan und Rainer Möller wurde Ende 2012 eine Projektgruppe konstituiert, die Fachleute aus Schule, Fortbildung und Wissenschaft zusammenführte. Dieses Team erarbeitete in mehreren Treffen eine Konzeption sowie Ideen und Konkretisierungen für die Aus- und Fortbildung wie für deren Darstellung in

einem Ordner (Münster 2014). Die Form des Ordners ermöglicht es, die vorhandenen Materialien auszuwählen und schnell zu nutzen sowie mit eigenen Unterlagen, die die Bausteine erweitern, oder mit neu entwickelten Bausteinen zu ergänzen.

Die damaligen Bausteine wurden absichtlich nicht einzelnen Autor_innen zugeordnet, da sie von der Gruppe diskutiert und teils von mehreren bearbeitet wurden. Bei den nun erscheinenden Bausteinen gehen viele Ideen, konzeptionelle Vorschläge und Hinweise ebenfalls auf eine Gruppe zurück, deren Mitgliedern hier explizit gedankt werden soll: Angela Berger, Susanne von Braunmühl, Birte Hagestedt, Cathrin Germing, Thorsten Knauth, Rainer Möller, Andreas Nicht, Annebelle Pithan. Die Urheberschaft der ursprünglichen Idee und der konzeptionellen Elemente wird diesmal ebenfalls im Copyright deutlich gemacht.

Unser Dank gilt des Weiteren den Mitarbeitenden, die einzelne Ideen beigesteuert haben, namentlich Ralf Fischer. Weiterhin gebührt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Comenius-Instituts, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, insbesondere Angelika Boekestein.

Wir betrachten diesen Ordner auch weiterhin als ein Produkt auf dem Weg. Die Berücksichtigung verschiedener Heterogenitätsdimensionen in der Religionspädagogik ist ein anspruchsvolles Unterfangen, das in den nächsten Jahren Gestalt gewinnen muss. Das Comenius-Institut plant derzeit eine Internetplattform, die der interaktiven Weiterentwicklung einer inklusiven Religionspädagogik der Vielfalt dienen soll. Auf ihr werden Grundlagentexte, weitere Bausteine, Praxiserfahrungen u.a. eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.